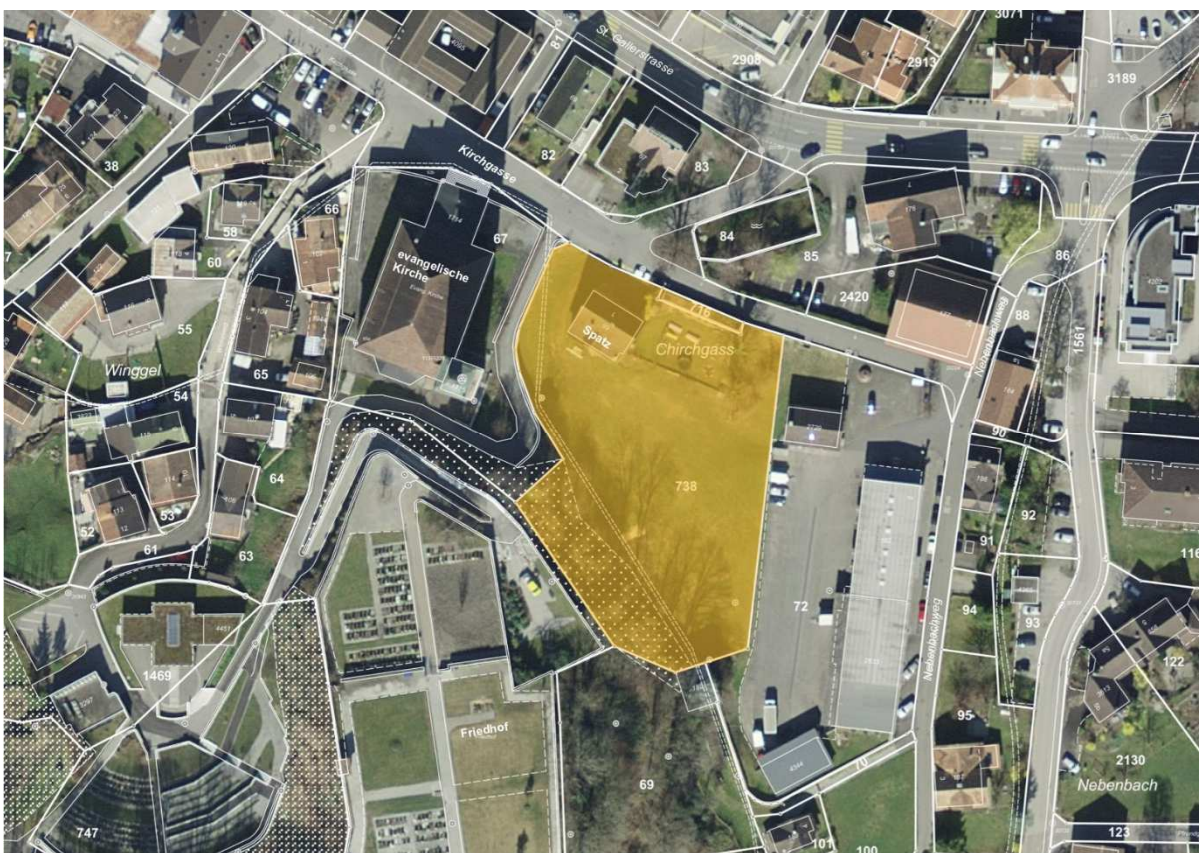


Studienauftrag im Einladungsverfahren

Neubau Kirchgemeindehaus evang. Kirchgemeinde Buchs SG



Bericht des Beurteilungsgremiums

Buchs, 08.11.2018

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Beurteilungsgremiums	1
Inhaltsverzeichnis	2
1. Einleitung	3
1.1 Ausgangslage	3
1.2 Ziele	3
2. Verfahren und Organisation	4
2.1 Verfahren, Verbindlichkeit und Rechtsschutz	4
2.2 Beurteilungsgremium	4
2.3 Eingeladene Architekturbüros	4
3. Ausgangslage zur Beurteilung	4
3.1 Eingereichte Projekte	4
3.2 Vorprüfung	4
3.3 Ergebnisse der Vorprüfung	5
4. Beurteilung des Studienwettbewerbes	5
4.1 Beurteilungskriterien gemäss Wettbewerbsprogramm	5
4.2 Beurteilungstermin und Beschlussfähigkeit des Gremiums	5
4.3 Präsentation der Projekte durch die Verfasser	5
4.4 Beurteilungsrunde 1	5
4.5 Beurteilungsrunde 2	5
4.6 Dank und Empfehlung	5
4.7 Orientierung über das Resultat	5
4.8 Öffentliche Ausstellung	5
5. Beurteilung der Überarbeitung	6
5.1 Ziel der Überarbeitung	6
5.2 Vorprüfung der Überarbeitung	6
5.3 Beurteilungstermin und Beschlussfähigkeit des Gremiums	6
5.4 Präsentation der beiden Projekte durch die Verfasser	6
5.5 Beurteilung und Empfehlung	6
5.6 Dank	6
5.7 Orientierung	6
5.8 Öffentliche Ausstellung	6
6. Genehmigung	6
7. Projektbeschriebe	8
7.1 Siegerprojekt: Chirchgass 1 / zellersani und partner gmbh	8
7.2 Projekt überarbeitet ohne Rang: fortuna / märk architektur ag	13
7.3 Ohne Rang: CIVITATEM VITA / atm3 ag	18
7.4 Ohne Rang: balance / Berger+Partner AG	21
7.5 Ohne Rang: Durchbligg / Schlegel+Hofer AG	24

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

In der evangelischen Kirchgemeinde Buchs besteht seit längerer Zeit das Bedürfnis nach Räumlichkeiten nahe bei der Kirche für die Pflege des kirchlichen Zusammenlebens. Dies zeigt sich auch in der Tatsache, dass die Kirchgemeinde sich bereits Ende der 60-er Jahre mit verschiedensten Projekten an unterschiedlichen Standorten beschäftigt hat und schliesslich im Jahr 1983, südöstlich zur Kirche gelegen, eine grosse Parzelle mit dem Ziel erworben hat, darauf ein Kirchgemeindehaus zu bauen. Diese Parzelle 738, direkt neben der Kirche gelegen, bietet sich auch heute noch als sinnvoller Standort für ein solches Vorhaben an.

Aktuell ist die Infrastruktur der Kirchgemeinde räumlich über mehrere Standorte in Buchs verteilt. Der heutige Kirchgemeindesaal in Räfis ist mehr als zwei Kilometer von der Kirche entfernt und lässt sich darum nicht direkt in Verbindung mit einem Anlass in der Kirche nutzen. An der Churerstr. 3 in Buchs, sind Büro-, Sekretariats- und Besprechungsräumlichkeiten untergebracht. Wobei die Erfahrung im Gespräch mit der Öffentlichkeit zeigt, dass dieser Ort, in seinem kirchlichen Zusammenhang nicht wirklich bekannt und als solcher wahrgenommen wird.

Ebenfalls an der Churerstr. 3 ist der CheckIn, ein beliebter und etablierter Jugendtreff, untergebracht. Mit diesem Angebot leistet die Kirchgemeinde seit vielen Jahren einen wesentlichen und nachhaltigen Beitrag zur Jugendarbeit in Buchs.

Hinzu kommen noch zwei weitere Pfarrbüros an jeweils unterschiedlichen Standorten.

Beim aktuellen Projekt steht nicht die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten im Vordergrund. Vielmehr sollen die bestehenden räumlichen Bedürfnisse der Kirchgemeinde an einem Ort zusammengefasst werden. Mit dem neuen Kirchgemeindehaus soll ein eigentlicher kirchlicher Begegnungsort, mit der bestehenden Kirche in seinem Zentrum, geschaffen werden. Die Kirche soll also auch weiterhin das gottesdienstliche Zentrum der Kirchgemeinde bleiben und als solches gestärkt werden. Es ist nicht das Ziel, ein Kirchgemeindehaus zu schaffen, welches mit dem eigentlichen Kirchgebäude in direkter Konkurrenz steht und in welchem geistliche Feiern abgehalten werden, weil es dafür attraktiver scheint als die Kirche.

Um zu verhindern, dass mit dem neuen Gebäude Räumlichkeiten geschaffen werden, welche ungenügend genutzt werden, steht bei dem Projekt vom grossen Mehrzwecksaal bis zu den Büroräumlichkeiten der Gedanke einer mehrfachen und gemeinsamen Nutzung im Vordergrund. Dabei soll jedoch insbesondere bei den Räumlichkeiten der Jugend und der Kinder sichergestellt sein, dass diese ihre eigentliche Bestimmung für die entsprechende Zielgruppe auch dauerhaft ausstrahlen. Ein Begegnungsort, an dem sich die unterschiedlichen Alters- und Anspruchsgruppen der Kirchgemeinde treffen, aber trotzdem auch unter sich und „ungestört“ Ihren Aktivitäten nachgehen können.

Mit dem Bau des neuen Kirchgemeindehauses soll ein Gebäude entstehen, welches zwar für sich alleine genutzt werden kann, aber ganz klar in einer Verbindung zur bestehenden Kirche und deren Umgebung steht. Ein kirchliches Zentrum, welches von der Öffentlichkeit vor Ort spürbar, und als solches auch wahrgenommen wird.

1.2 Ziele

Gegenstand des Verfahrens ist die Ausarbeitung eines Projektvorschlags für ein neues Kirchgemeindehaus mit allen dazugehörigen Räumen.

Über den Studienwettbewerb im Einladungsverfahren verfolgt die evangelische Kirchgemeinde Buchs folgende Ziele:

- A) Die Ausarbeitung eines funktional überzeugenden Neubaus, der sich an den Bedürfnissen der Kirchgemeinde orientiert und bezüglich Betrieb und Unterhalt wirtschaftlich ist.
- B) Die Ausarbeitung eines ortsbaulich hochwertigen Lösungsvorschlags, der architektonisch-gestalterisch überzeugt, und eine Aussenraumgestaltung umfasst, welche das Kirchenareal als Ganzes aufwertet.
- C) Die Ausarbeitung eines wirtschaftlichen und nachhaltigen Vorschlags.

2. Verfahren und Organisation

2.1 Verfahren, Verbindlichkeit und Rechtsschutz

Veranstalter ist die evangelische Kirchgemeinde Buchs. Das Konkurrenzverfahren wird als nicht anonymer Studienauftrag im Einladungsverfahren durchgeführt. Das Wettbewerbsprogramm und die schriftliche Fragenbeantwortung sind integrierender Bestandteil der Aufgabenstellung. Mündliche Auskünfte zum Inhalt werden nicht erteilt.

Die Durchführung orientiert sich an der SIA-Ordnung 143 (Ausgabe 2009).

Eine kurze Zwischenbesprechung im Büro des Teilnehmers mit einer kleinen Delegation des Auftraggebers, soll ca. 3 Wochen nach der schriftlichen Fragenbeantwortung dazu dienen, grobe Fehlinterpretationen zu vermeiden. Vor der Jurierung hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit sein Projekt während max. 20 min. dem Beurteilungsgremium gegenüber persönlich zu erläutern und Fragen dazu zu beantworten. Die Jurierung der eingereichten Projekte erfolgt dann unter Ausschluss der Teilnehmer.

Mit der Abgabe der Arbeiten anerkennen die teilnehmenden Architekturbüros die Bedingungen des vorliegenden Studienauftrags sowie die Entscheide des Beurteilungsgremiums.

2.2 Beurteilungsgremium

Sachpreisgericht	Daniel Lämmli, Kirchenvorsteherschaft Präsident Yves Bolis, Kirchenvorsteherschaft Liegenschaften Patrick Siegfried, Kirchenvorsteherschaft Pfarrer
Fachpreisgericht	Konrad Erhard, dipl. Architekt ETH SIA Fredy Sutter, dipl. Architekt ETH
Experten beratend	Jürg Ragetti, Bauverwaltung Leiter Jürg Birchmeier, Diakon Balz Hochuli, Mesmer Lars Altenhölcher, Kirchenvorsteherschaft Pfarrer

2.3 Eingeladene Architekturbüros

Es werden folgende fünf Architekturbüros eingeladen (in alphabetischer Reihenfolge):

atm3 ag, Werdenstrasse 72, 9472 Grabs, kontakt@atm3.ch

Berger + Partner AG, Oberstüdtlistrasse 7, 9470 Buchs, berger@berger-partner.ch

märk architektur ag, Dossenstrasse 17, 9470 Buchs, info@maerk-arch.ch

Schlegel + Hofer AG, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, info@schlegel-hofer.ch

zellersani und partner, Zettlereistrasse 7, 8880 Walenstadt, kontakt@zellersani.ch

Partnerschaften mit anderen Architekturbüros sind zulässig, sind aber im Verfasserblatt entsprechend zu vermerken, das eingeladene Architekturbüro zeichnet sich federführend. Die gruppeninterne Aufteilung der Entschädigung ist Sache der Gruppe. Die Zusammenarbeit mit weiteren Fachplanern wie Bauingenieur, Haustechniker usw. steht den Teilnehmern frei, ist jedoch keine Bedingung; diese haben kein Anrecht auf eine Entschädigung.

3. Ausgangslage zur Beurteilung

3.1 Eingereichte Projekte

Sämtliche 5 Projekte wurden fristgerecht bis am 10. August 2018, bei der Bauherrschaft an der Kirchgasse 1 (Kirche) eingereicht.

Die dazugehörigen Modelle im Mst. 1:500 wurden von den Teilnehmern ebenfalls fristgerecht bis am 17. August 2018 eingereicht.

3.2 Vorprüfung

Das Architekturbüro **fredy sutter architektur ag** blumenweg 11 9472 grabs hat die Vorprüfung der 5 eingereichten Projekte vorgenommen. Dabei wurden folgende Aspekte objektiv und nicht wertend analysiert, geprüft und als Orientierungshilfe zusammengefasst den Mitgliedern des Beurteilungsgremiums zur Verfügung gestellt.

- Vollständigkeit der Unterlagen
- Einhaltung Raumprogramm
- Wirtschaftlichkeit: aufgrund kubischer Berechnung und konstruktiver Plausibilität

3.3 Ergebnisse der Vorprüfung

Sämtliche Projekte haben die formellen Anforderungen (fristgerechte Abgabe, Vollständigkeit) erfüllt. Das vorgegebene Raumprogramm wird bis auf wenige irrelevante Abweichungen eingehalten. Die betrieblichen Zusammenhänge variieren nach den jeweils gewählten volumetrischen Konzepten. Entsprechend basieren auch die Erschliessungskonzepte extern wie intern auf unterschiedlichen Ansätzen.

4. Beurteilung des Studienwettbewerbes

4.1 Beurteilungskriterien gemäss Wettbewerbsprogramm

Gesamtlösung, Ortsbau/ Funktionalität/ architektonischer Ausdruck/ Wirtschaftlichkeit/ Umgebung, Erschliessung/ Bewilligungsfähigkeit

4.2 Beurteilungstermin und Beschlussfähigkeit des Gremiums

Die Beurteilung fand am Dienstag, 28. August und Freitag, 31. August im Unterrichtszimmer der evang. Kirche Buchs statt. Das stimmberechtigte Beurteilungsgremium war vollständig anwesend und damit ordentlich beschlussfähig.

4.3 Präsentation der Projekte durch die Verfasser

Die Projektkonzepte wurden einzeln von den jeweiligen Verfassern persönlich dem Beurteilungsgremium anhand der Plangrundlagen und des dazugehörenden Modells präsentiert. Anschliessend wurden Fragen aus dem Gremium von den Verfassern beantwortet.

4.4 Beurteilungsrunde 1

Unter Ausschluss der Verfasser wurden durch das Gremium am 1. Tag alle 5 Projekte hinsichtlich der vorgegebenen Kriterien sorgfältig diskutiert und beurteilt. Aufgrund schwächerer Gesamtkonzepte, resp. schwächerer Umsetzung der Aufgabenstellung oder funktioneller Probleme wurden ausgeschieden:

- Projekt **balance**
- Projekt **Durchbligg**

Die verbliebenen Projekte wurden dann nochmals gründlich diskutiert.

4.5 Beurteilungsrunde 2

Am 2. Jurierungstag wurde in einem Kurzdurchgang geprüft, allenfalls ein ausgeschiedenes Projekt nochmals in die definitive Beurteilung wieder aufzunehmen. Die Jury blieb indessen aber bei ihrem Entscheid der Beurteilungsrunde 1.

Die verbliebenen Projekte **CIVITATEM VITA/ fortuna/ Chirchgass 1** wurden nun nochmals gründlich auf ihre Vor- und Nachteile hin überprüft. Die Kriterien Ortsbau, Funktionalität, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit standen bei der Beurteilung im Fokus.

Nach eingehender Diskussion wurde danach auch das Projekt **CIVITATEM VITA** ausgeschieden. Die Projekte **fortuna** und **Chirchgass 1** boten mit ihren Lösungsvorschlägen genügend Impulse für weitere eingehende Gespräche im Beurteilungsgremium. Nach sorgfältiger Abwägung wurde entschieden, dass die beiden entsprechenden Büros ihre Projekte in einer Überarbeitung vertiefen sollen, um offene Punkte noch zu klären. Kritikpunkte im Projektbescrieb des Juryberichtes sind dabei zu berücksichtigen.

4.6 Dank und Empfehlung

Das Beurteilungsgremium dankt allen Teilnehmern ganz herzlich für ihre Beiträge und das damit verbundene grosse Engagement. Es konnte eine insgesamt hohe Qualität der eingereichten Projektkonzepte festgestellt werden.

4.7 Orientierung über das Resultat

Der Jury Entscheid wurde allen Teilnehmern am Freitag, 31. August 2018 mitgeteilt.

4.8 Öffentliche Ausstellung

Eine öffentliche Ausstellung aller Projektvorschläge wird erst nach erfolgter Überarbeitung in der evang. Kirche Buchs stattfinden.

5. Beurteilung der Überarbeitung

5.1 Ziel der Überarbeitung

Die Verfasser von **fortuna** und **Chirchgass 1** haben auf Grundlage der Kritikpunkte im Bericht des Beurteilungsgremiums, sowie des mündlichen Gespräches mit dem Jury Ausschuss, welches am 3. September 2018 stattgefunden hat, ihre Projekte zu überarbeiten.

Bei **fortuna** geht es dabei hauptsächlich um eine Klärung der Beziehung zwischen Grundriss und Fassade (architektonischer Ausdruck), sowie um die Funktionalität des Foyer Bereiches.

Bei **Chirchgass 1** wünscht sich die Jury eine Klärung in der Ausformulierung des Daches (Konstruktion und Gestaltung/ Ästhetik der Dachaufsicht).

Von beiden Verfassern wird zudem eine geeignete 3D Darstellung des Foyer Bereiches erwünscht.

5.2 Vorprüfung der Überarbeitung

Firma Bau-Data AG überprüfte beide Projekte hinsichtlich einer Baukostenschätzung, auf Basis eines einfachen, soliden Baustandards.

Fredy Sutter Architektur AG erstellte die kubische Berechnung nach SIA 116.

5.3 Beurteilungstermin und Beschlussfähigkeit des Gremiums

Die Beurteilung der Überarbeitung fand am Donnerstag, 8. November im Unterrichtszimmer der evang. Kirche Buchs statt, mit dem wiederum gleich zusammengesetzten Beurteilungsgremium.

5.4 Präsentation der beiden Projekte durch die Verfasser

Die überarbeiteten Projekte wurden anhand der Pläne und von 3D Darstellungen, resp.

Raummodellen in je einer halbstündigen Präsentation mit der Möglichkeit Fragen zu stellen, der Jury vorgestellt.

5.5 Beurteilung und Empfehlung

Unter Ausschluss der Verfasser wurde die Weiterentwicklung der Projekte aufgrund der vorgegebenen Kritikpunkte beurteilt. Es wurden auch den Materialisierungsvorschlägen und der Raumwirkung des zentralen Foyer Bereiches entsprechende Beachtung geschenkt.

Kostenüberprüfung, sowie kubische Berechnung, lassen mittlere Werte im Vergleich zu allen 5 eingereichten Projekten erwarten.

Nach Abwägung aller vorgegebenen Beurteilungskriterien, empfiehlt die Jury einstimmig das Projekt **Chirchgass 1** zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

5.6 Dank

Auch in der Überarbeitung wurde von den entsprechenden Büros nochmals ein grosser Effort geleistet. Das Beurteilungsgremium bedankt sich bei den Planerbüros für die sehr engagierte Auseinandersetzung mit dieser Projektaufgabe.

5.7 Orientierung

Beide Büros wurden am 8. November 2018 über den Jury Entscheid informiert.

5.8 Öffentliche Ausstellung

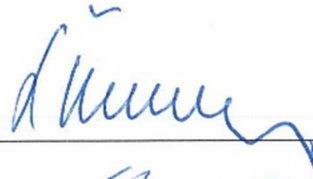
Alle 5 Projektvorschläge mit den 2 Überarbeitungen werden ausgestellt in der evang. Kirche Buchs am:

- Samstag, 10. November, 10.00-15.00 Uhr
- Sonntag, 11. November, 11.00-15.00 Uhr
- Montag, 12. November, 16.00-20.00 Uhr

6. Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde durch das Beurteilungsgremium einstimmig genehmigt:

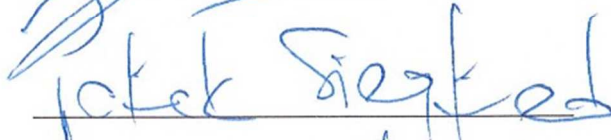
Daniel Lämmli (Vorsitz)



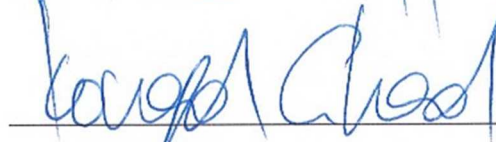
Yves Bolis



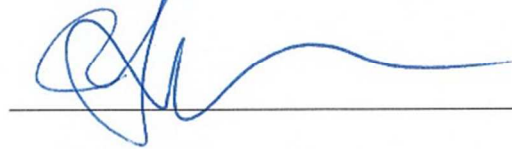
Patrick Siegfried



Konrad Erhard



Fredy Sutter



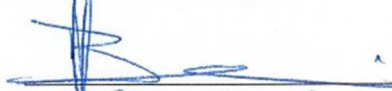
Jürg Ragetti (Bauverwaltung)



Jürg Birchmeier



Balz Hochuli



Lars Altenhölcher

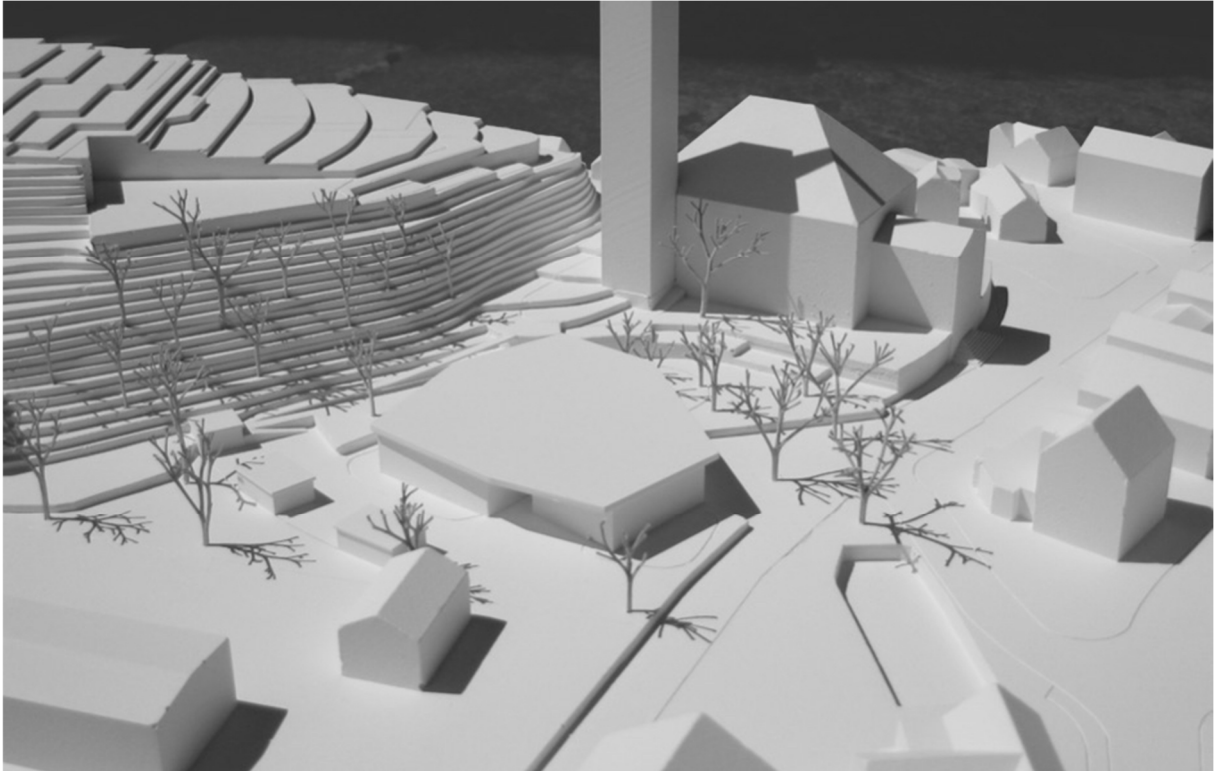


7. Projektbeschriebe

7.1 Siegerprojekt: Chirchgass 1 / zellersani und partner gmbh

Zettlereistrasse 7, 8880 Walenstadt

Mitarbeit: Max Zeller, Fernando Sani, Manuel Della Cristina



Das Projekt Chirchgass 1 teilt das Raumprogramm in 3 einfache Gebäudekuben auf. Diese sind verschiedenwinklig mittig im Perimeterfeld angeordnet. Einerseits entsteht dadurch ein gassenartiger Zwischenraum im Innern (Foyer, Cafeteria), und andererseits ergibt dies unterschiedliche und vielfältige Aussenbezüge. 'Chirchgass 1' hat keine Vorder- oder Rückseite. Rundum entwickeln sich Aussenbereiche mit verschiedenen Qualitäten, welche gleichzeitig den entsprechenden Innenräumen zugeordnet sind (Saal, Kinder, Jugend).

Durch diese Setzung, zusammen mit einem alles überspannenden vieleckigen Dach, wird kein formaler Bezug auf irgendeine Seite gesucht, sondern es entsteht eine eigenständige neue Identität. Der architektonische Ausdruck signalisiert auf alle Seiten Offenheit. Nordwestseitig entsteht beispielsweise mit Kirche, Bibliothek, Traubenweiher und Kirchgemeindehaus zusammen ein attraktiver Begegnungsplatz.

Die 2-geschossige innere Gasse mit Foyer und Cafeteria bildet die räumliche und übersichtliche Verbindung zu allen weiteren Nutzungen. Die 3 Gebäudekuben sind wohl proportioniert und funktional geschickt aufgeteilt. Eine halbgeschossige Schnittlösung schafft im Nordkubus attraktive Jugendräume. Alle Haupträume weisen eine 2- bis 3-seitige natürliche Belichtung auf. In der Mittelzone muss diese noch überprüft werden.

Durch schematische Fassaden- und Schnittdarstellung bleiben wichtige Fragen zur Materialisierung und Konstruktion offen. Eine mögliche Umsetzung muss sorgfältig beurteilt werden.

Mit seiner Kubatur liegt das Projekt leicht unter dem Mittel der eingereichten Vorschläge. Mit geeigneter Dachkonstruktion, den einfachen 3 Gebäudekuben und kleiner Halbunterkellerung, wird sich das Projekt kostenmässig am Schluss leicht über dem Mittel der eingereichten Vorschläge bewegen.

Mit Parkierungsvorschlag und sanftem Steg (6%) entlang der Hangkante wird das Areal allseitig umspielt und die Kirche gleichzeitig ohne technische Einrichtung behindertengerecht erschlossen. Den Verfassern von 'Chirchgass 1' ist es gelungen, die hohen Nutzungsanforderungen dieser Aufgabe mit einem eigenständigen Projekt zu beantworten. Konkretisierungen bei Konstruktion und Fassade sind zu erbringen.



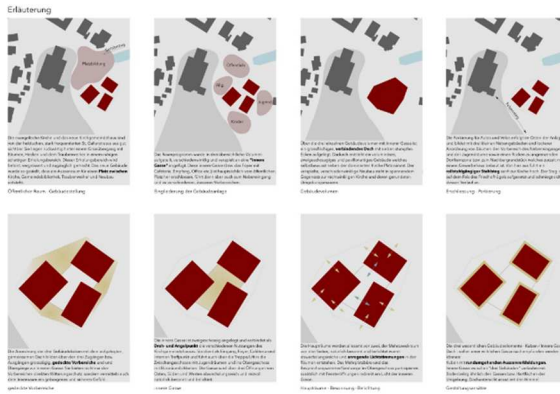
Analyse



Schwarzplan 1:4000



Situation 1:2000



Erläuterung



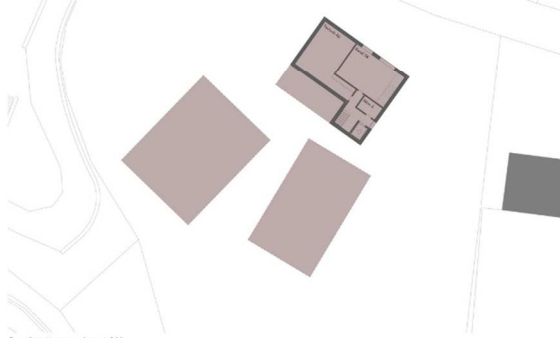
Situation 1:500



Grundriss Obergeschoss 1:200



Grundriss Erdgeschoss 1:200



Grundriss Untergeschoss 1:200



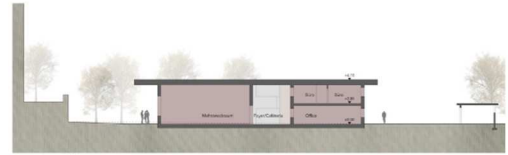
Ansicht Nord/Ost 1:200



Ansicht Nord/West 1:200



Ansicht Süd/West 1:200



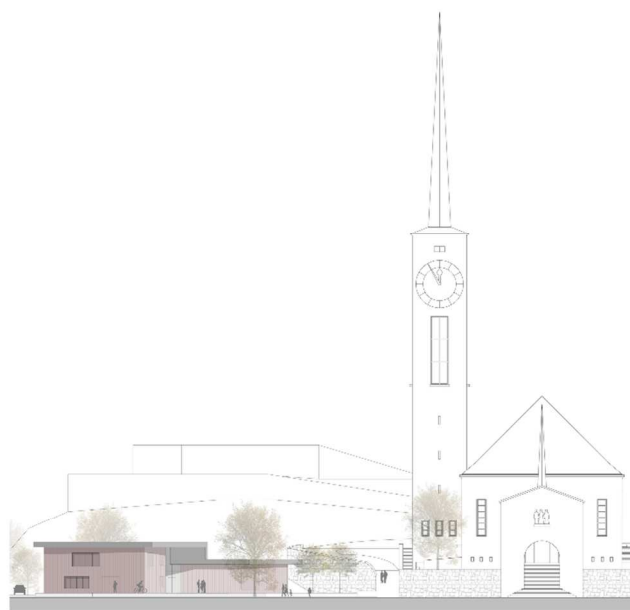
Querschnitt 1:200



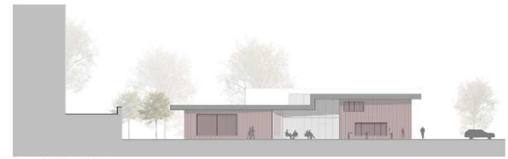
Ansicht Süd/Ost 1:200



Längsschnitt 1:200



Ansicht Nord/Ost 1:200



Ansicht Süd/West 1:200



Querschnitt 1:200



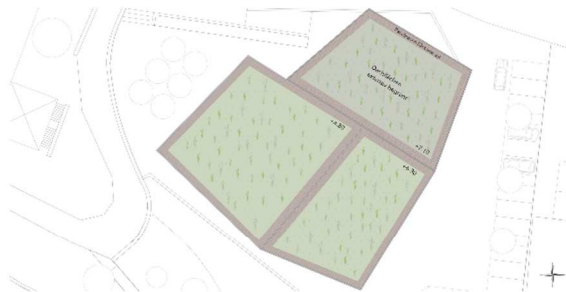
Ansicht Süd/Ost 1:200



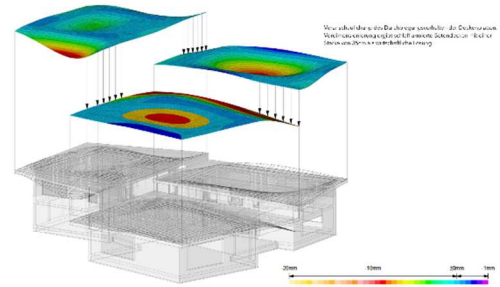
Längsschnitt 1:200



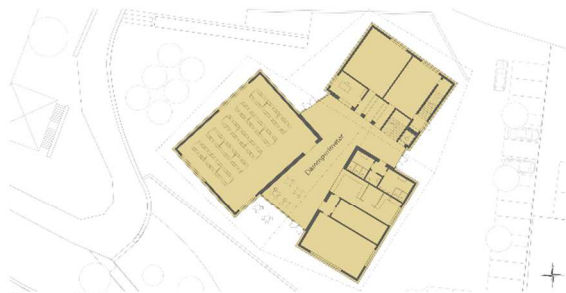
Ansicht Nord/West 1:200



Darstellung 1:200



Vordimensionierung Tragwerk



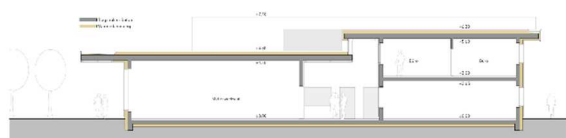
Dimensionierung EG 1:200



Fotografische Dokumentation der bestehenden Situation



Fotografische Dokumentation der bestehenden Situation



Schnitt 1:100



Modellfoto-Visualisierung Eingangssituation

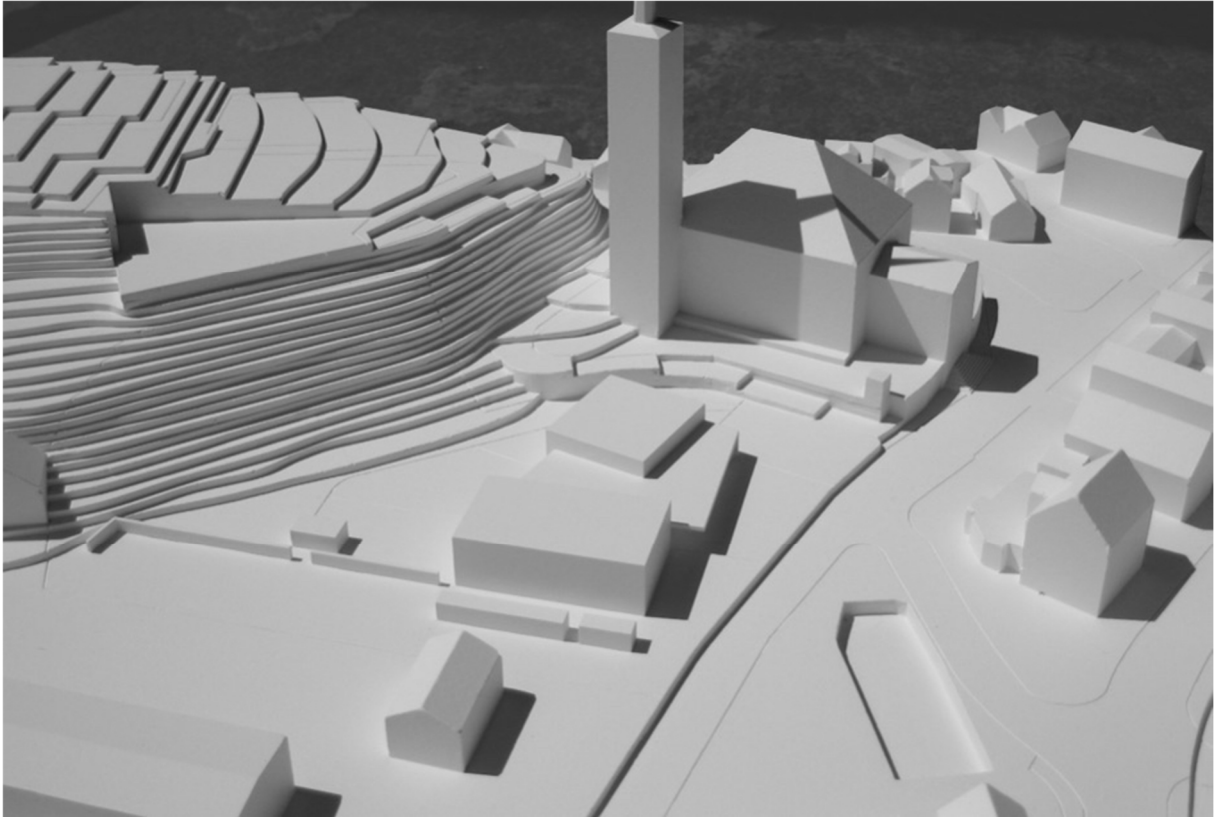


Modellfoto-Visualisierung Innere Gasse

7.2 Projekt überarbeitet ohne Rang: fortuna / märk architektur ag

Dossenstrasse 17, 9470 Buchs

Mitarbeit: Sven Märk, Raffaele Prestagiacomo, Tanja Niederer



Das neue Kirchgemeindehaus besteht aus zwei rechteckigen, massiven, zueinander abgedrehten Kuben unterschiedlicher Höhe mit dazwischen gespanntem, transparentem Erschliessungsbereich. Die unterschiedlichen Fluchten sollen die Anlage in die angrenzenden Siedlungsstrukturen einweben. Der Saalbau mit dem grossen, quadratischen Mehrzweckraum öffnet sich schön zur Gartenanlage und zur Kirche, die Ausrichtung auf diese ist nachvollziehbar. Mit dem zweiten Baukörper, der Mauer der Parkierung und den Velounterständen grenzt sich die Anlage zu den wenig attraktiven Nachbarbauten im Osten ab. Der Zwischenbau und vor allem auch die Aussenraumgestaltung nehmen nach allen Seiten hin Bezüge auf, ein klares Konzept ist schwer auszumachen, Vieles wirkt zufällig. Die propagierte Piazza mit Einbezug von Linde und Weiher wird von der Kirchgasse zerschnitten und endet ohne Einbezug derselben in Restflächen.

Die Anordnung der Räume ist sinnvoll, die Zugänge für die verschiedenen Benutzergruppen sind gut auffindbar. Das Foyer verbreitert sich zum Garten hin, es bietet schöne Bereiche für die Cafeteria und den Aufenthalt, die zusätzliche Belichtung über Oberlichter ist zu begrüßen. Unbefriedigend ist die Ausgestaltung der Nebenraumzone zum Mehrzweckraum. Funktionell sind die Bezüge zwar sehr gut gelöst, das unter das Foyerdach geschobene Volumen stört die zentrale Idee der zwei Kuben jedoch erheblich, was sich in der unterschiedlichen Materialisierung des zweiten Baukörpers noch wiederholt. Vermisst wird auch eine räumlich interessante Anbindung des Bürobereichs im Obergeschoss, die um den Lift gewundene Treppe scheint nicht attraktiv und wirkt abweisend.

In der Ecke der Kirchenstützmauer wird ein Lift eingelassen, welcher an diesem Ort sehr hohen Gestaltungsanforderungen wird genügen müssen.

Das Volumen des Neubaus liegt im Mittel der Projekte, eine wirtschaftliche Bauweise ist zu erwarten, was auch dem pragmatischen Ansatz zu verdanken ist. Dieser benötigt jedoch noch einiges an Feinschliff und weiterer Bearbeitung.

Das Projekt zeichnet sich durch eine klare funktionale Organisation aus, sendet jedoch durch seine Fassadengestaltung nicht die Botschaft eines öffentlichen Begegnungszentrums aus.

Neubau Kirchgemeindehaus
Evang. Kirchgemeinde Buchs



Neubau Kirchgemeindehaus evangelischen Kirchgemeinde Buchs

Das neue Kirchgemeindehaus ist durch seinen Standort auf aussergewöhnlich, malerischen Parkanlagen zu setzen. Die einzelnen Bereiche werden voneinander abgegrenzt.

Kirchplatz
Der neue gestaltete Kirchplatz soll die Besucherinnen und Besucher der Kirche zu einem Gespräch über den Glauben einladen. Dank der Einbindung des neuen Kirchgemeindehauses, der bestehenden Mauer und der bestehenden Linien an der Hauptstrasse wird der Kirchplatz gesteuert zum Raum für Private.

Aussenbereich
Auf der Südseite wird ein Aussenbereich mit verschiedenen Zonen und Funktionen geschaffen. Der gesamte Bereich soll eine reiche Atmosphäre ausstrahlen und die verschiedenen Bereiche verbinden. Der Bereich soll sich um einen schattigen Wald mit Bäumen und zur Kirche hin öffnen und einen guten Blick auf die Kirche ermöglichen.

Einfluss
Die neue Verbindung des geschützten Innenbereichs und des Aussenbereichs auf der Südseite soll die Verbindung zwischen dem malerischen Kirchgemeindehaus und dem malerischen Kirchgemeindehaus stärken.

Parkplatz
Dank der Einbindung der Parkplätze auf der Südseite des neuen Kirchgemeindehauses wird eine klare Abgrenzung zwischen dem malerischen Kirchgemeindehaus und dem malerischen Kirchgemeindehaus geschaffen.

Büro- und Besprechungsräume
Jeder Raum soll über einen guten Blick auf den Innenbereich und den Aussenbereich verfügen. Die Räume sollen durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten.

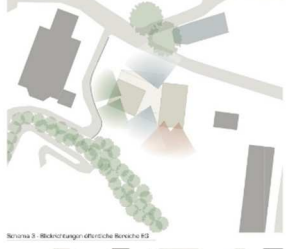
Wald
Das neue Kirchgemeindehaus orientiert sich nicht nur an den malerischen Bäumen in der Umgebung, sondern auch an der Umgebung. Aufgrund dieser Tatsache werden die einzelnen Bereiche voneinander abgegrenzt und durch das Foyer im Zentrum miteinander verbunden. Die Räume sollen durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten. Die Räume sollen durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten. Die Räume sollen durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten.

Aussenbereich
Das gesamte Gebäude besteht aus drei Gebäuden. Ein Gebäude ist für die öffentlichen Nutzungen wie Büro, Besprechungsräume, Foyer und Lobby vorgesehen. Ein weiteres Gebäude ist für die öffentlichen Nutzungen wie Büro, Besprechungsräume, Foyer und Lobby vorgesehen. Ein weiteres Gebäude ist für die öffentlichen Nutzungen wie Büro, Besprechungsräume, Foyer und Lobby vorgesehen.

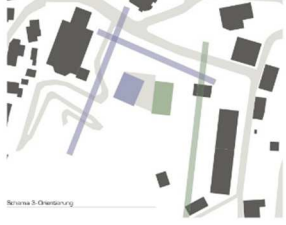
Büro- und Besprechungsräume
Das neue Kirchgemeindehaus orientiert sich an den malerischen Bäumen in der Umgebung, sondern auch an der Umgebung. Aufgrund dieser Tatsache werden die einzelnen Bereiche voneinander abgegrenzt und durch das Foyer im Zentrum miteinander verbunden. Die Räume sollen durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten. Die Räume sollen durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten.



Schnitt 1: Zeile der Gebäudelaufstellung

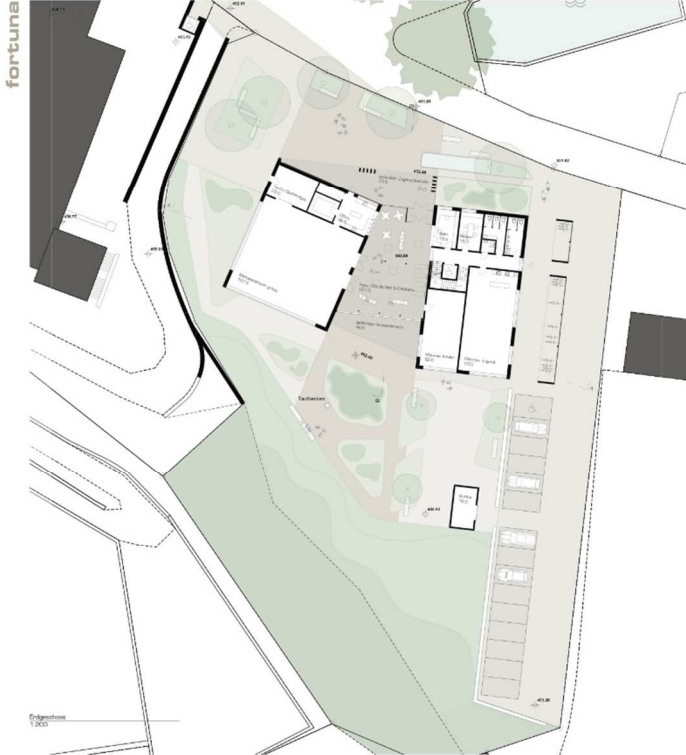


Schnitt 2: Blockflügel öffentliche Räume BS



Schnitt 3: Orientierung

Neubau Kirchgemeindehaus
Evang. Kirchgemeinde Buchs



Intervall der Räume
Im Diagramm sind die Verbindungen der einzelnen Räume und die Ausrichtung der Räume zueinander dargestellt. Die Räume sind durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten. Die Räume sind durch die Ausrichtung der Aussenbereiche einen angenehmen Ausblick bieten.

Verbindung durch Foyer
Das Foyer verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Das Foyer verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Das Foyer verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander.

Foyer
Das Foyer verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Das Foyer verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Das Foyer verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander.

Bau
Um den Bau für die angestrebte Nutzung optimal zu gestalten, wird ein zentraler Bereich des Gebäudes als zentraler Bereich des Gebäudes vorgesehen. Dieser Bereich des Gebäudes wird als zentraler Bereich des Gebäudes vorgesehen. Dieser Bereich des Gebäudes wird als zentraler Bereich des Gebäudes vorgesehen.

Office
Das Office verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Das Office verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Das Office verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander.

Jugendraum
Der Jugendraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Jugendraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Jugendraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Jugendraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Jugendraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes.

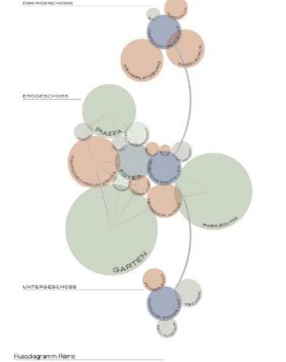
Mehrzweckraum
Der Mehrzweckraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Mehrzweckraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Mehrzweckraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Mehrzweckraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Der Mehrzweckraum ist ein zentraler Bereich des Gebäudes.

Küche
Die Küche verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Die Küche verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander. Die Küche verbindet die beiden anderen Gebäudeteile miteinander und verbindet auch die zwei Aussenbereiche miteinander.

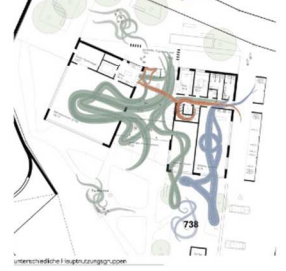
Energie / Energie
Die gezielte thermische Gebäudeteile umfasst die einzelnen Gebäudeteile. Die gezielte thermische Gebäudeteile umfasst die einzelnen Gebäudeteile. Die gezielte thermische Gebäudeteile umfasst die einzelnen Gebäudeteile. Die gezielte thermische Gebäudeteile umfasst die einzelnen Gebäudeteile.

Als erneuerbarer Energieerzeuger ist ein Anschluss an das Stromnetz der Kirchgemeinde Buchs vorgesehen. Das Stromerzeugungssystem ist über einen zentralen Bereich des Gebäudes mit dem Stromnetz verbunden. Das Stromerzeugungssystem ist über einen zentralen Bereich des Gebäudes mit dem Stromnetz verbunden. Das Stromerzeugungssystem ist über einen zentralen Bereich des Gebäudes mit dem Stromnetz verbunden.

Umgebung und Landschaft
Die Landschaftsplanung ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Die Landschaftsplanung ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Die Landschaftsplanung ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Die Landschaftsplanung ist ein zentraler Bereich des Gebäudes. Die Landschaftsplanung ist ein zentraler Bereich des Gebäudes.



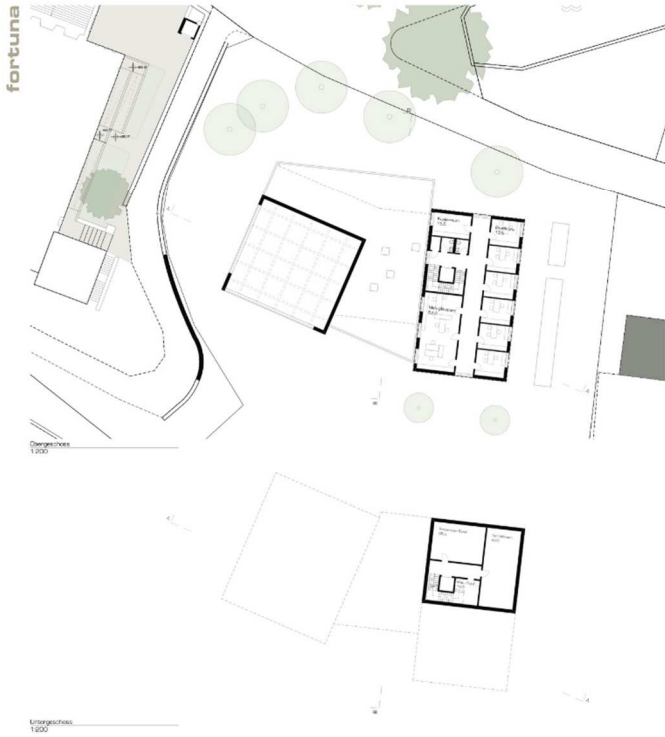
Handgezeichnete Raum



unterschiedliche Zugangswege



Neubau Kirchgemeindehaus
Evang. Kirchgemeinde Buchs



Kubische Berechnung nach sIA 116

Länge m	Breite m	Fläche m ²	Höhe m	Volumen m ³	
11,5	12,7	146,1	2,85	418	
Bodenzuschlag	11,5	12,7	146,1	1,59	146

Länge m	Breite m	Fläche m ²	Höhe m	Volumen m ³	
22	12,7	279,4	3,80	1080	
Bodenzuschlag	10,5	12,7	133,4	1,20	133
		208,0	0,90	208	
		208,0	1,20	250	
		208,0	2,00	416	
		208,0	2,80	582	
Dachzuschlag	13,05	15,25	213,7	6,15	1328
Bodenzuschlag	13,05	15,25	213,7	1,00	214
Dachzuschlag	13,05	15,25	213,7	0,50	107
			71,0	1,50	107
			40,5	1,50	61
	5,8	0,4	19,2	2,50	48
	14,5	2,25	32,8	2,00	66
	5,7	2,25	12,8	2,00	26

Länge m	Breite m	Fläche m ²	Höhe m	Volumen m ³	
22	12,7	279,4	2,05	572	
Dachzuschlag	22	12,7	279,4	0,50	140

Total Volumen 5824



Neubau Kirchgemeindehaus
Evang. Kirchgemeinde Buchs



Überarbeitung



Plan 1/3



Plan 2/3



Neubau Gemeindehaus
Evang. Kirchgemeinde Buchs

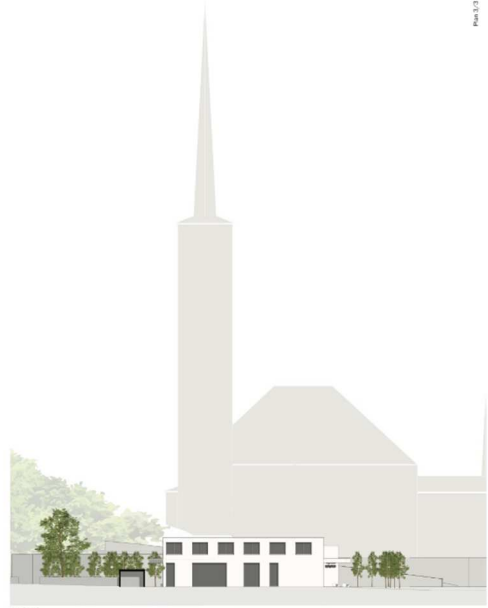


fortuna

Plan 3/2



Vordereckt
1:200



Rechtereckt
1:200



Rückereckt
1:200

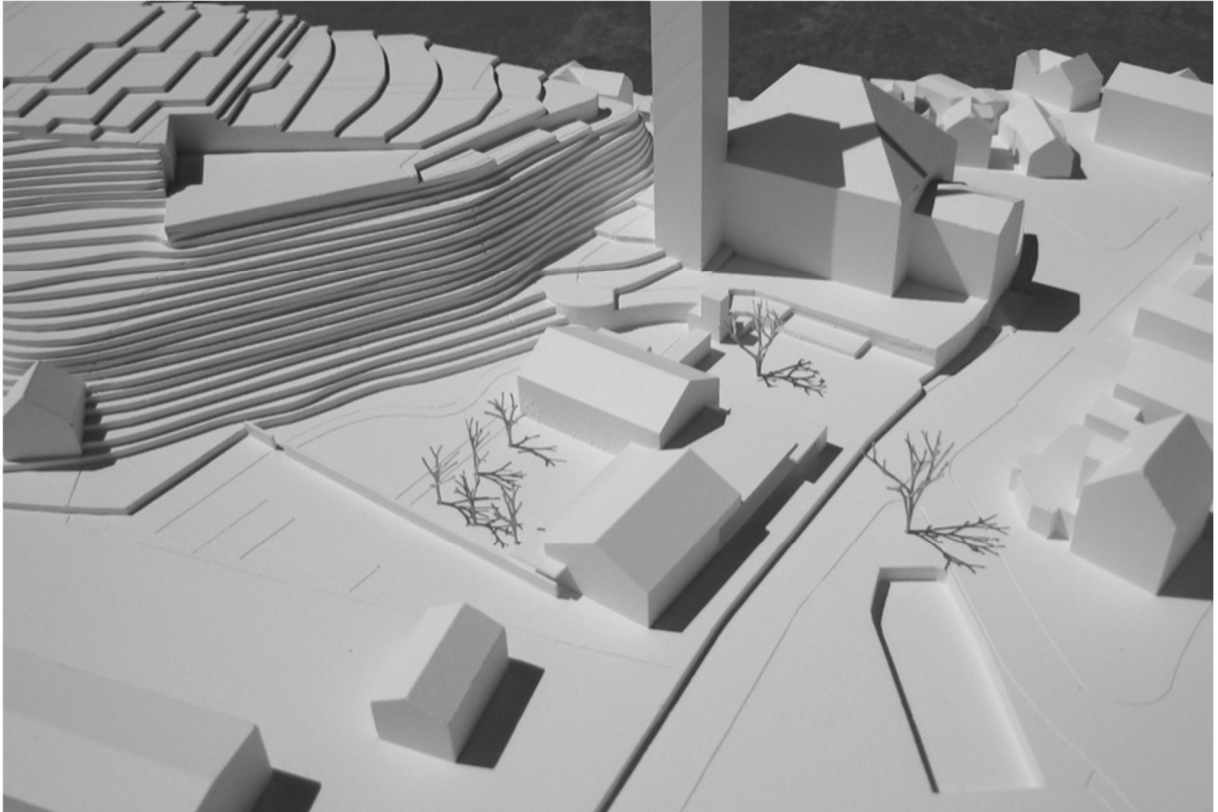


Wandereckt
1:200

7.3 Ohne Rang: CIVITATEM VITA / atm3 ag

Werdenstrasse 72, 9472 Grabs

Mitarbeit: Daniel Rohrer, Barbara Ketterer, Werner Vetsch



Der winkelförmige Neubau wird parallel und mit Abstand zur Kirche ins Perimeterfeld gesetzt. Dadurch entstehen ebenerdig auf der Westseite ein städtischer Kirchplatz und südostseitig ein geschützter Gartenbereich. Die Aufteilung des Baukörpers in mehrere Teilvolumen (mit Sattel- und Flachdach), schwächt durch seine Kleinmassstäblichkeit die Einheit des Kirchengemeindezentrums und den Ausdruck als öffentliches Gebäude.

Die Erschliessung erfolgt selbstverständlich über den gut proportionierten Vorplatz ins Gelenk der Anlage, zum zentral gelegenen Foyer. Sämtliche Nutzungen sind im Innern übersichtlich und klar angeordnet. Ein Bezug des Foyers zum Garten hin wird vermisst. Alle Hauptnutzungsräume sind im EG um einen Gartenhof angeordnet. Der Bürotrakt im OG funktioniert. Bandraum ohne natürliche Belichtung, und Platzierung aller Wcs im UG (Saal 120 Pers.), sind nicht ganz optimal.

Das Projekt Civitatem Vita lässt mit niedrigster Kubatur und einfacher Baustruktur, überschaubare Baukosten erwarten.

Die Platzierung der Autoparkierung an der östlichen Parzellengrenze scheint zweckmässig. Die Veloparkierung ist durch Standort und Doppelstöckigkeit noch nicht zufriedenstellend. Die räumliche Gestaltung mit den Nebenbauten, ist im Bereich der Rampenstützmauer noch nicht gelöst. Als Verbindung zur Kirche wird ein aussenliegender Lift vorgeschlagen, der die Terrasse jedoch nicht das Kirchenniveau erschliesst.

Insgesamt zeichnet sich das Projekt Civitatem Vita durch Kompaktheit und funktionale Klarheit aus.



CIVITATEM VITA
 Situationskizze eines exemplarischen Kirchengemeinschaftsbaus

Situation und Ortsentwicklung

Die Entwicklung des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Die Entwicklung des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Die Entwicklung des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt.

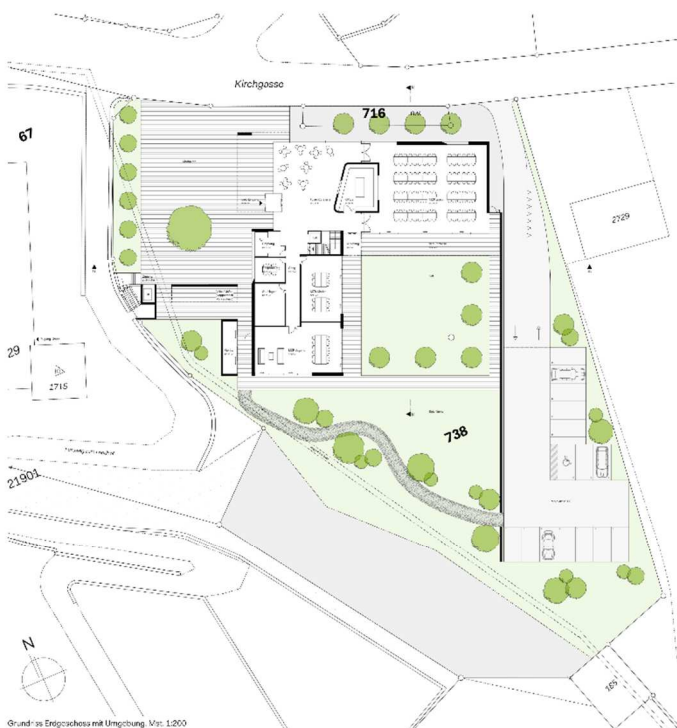
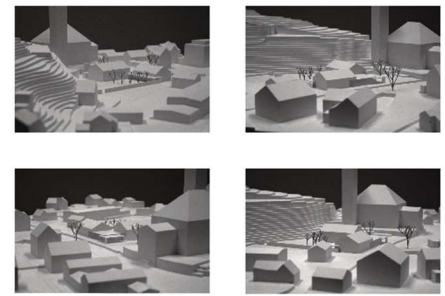
Die Entwicklung des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Die Entwicklung des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Die Entwicklung des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt.

Architektur

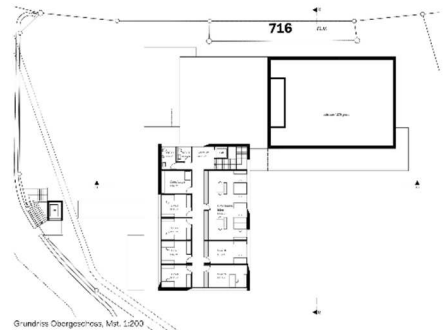
Die Architektur des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Die Architektur des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Die Architektur des Ortes ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt.

Umgang

Der Umgang mit dem Ort ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Der Umgang mit dem Ort ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt. Der Umgang mit dem Ort ist durch die historische Entwicklung des Ortes geprägt.



CIVITATEM VITA
 Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung, Maß: 1:200



Grundriss Obergeschoss, Maß: 1:200



Grundriss Untergeschoss, Maß: 1:200





Organisation

Das Leitensystem des Gebäudes ist hierarchisch gegliedert und folgt der Struktur des Gebäudes. Die Organisation ist hierarchisch gegliedert und folgt der Struktur des Gebäudes. Die Organisation ist hierarchisch gegliedert und folgt der Struktur des Gebäudes.

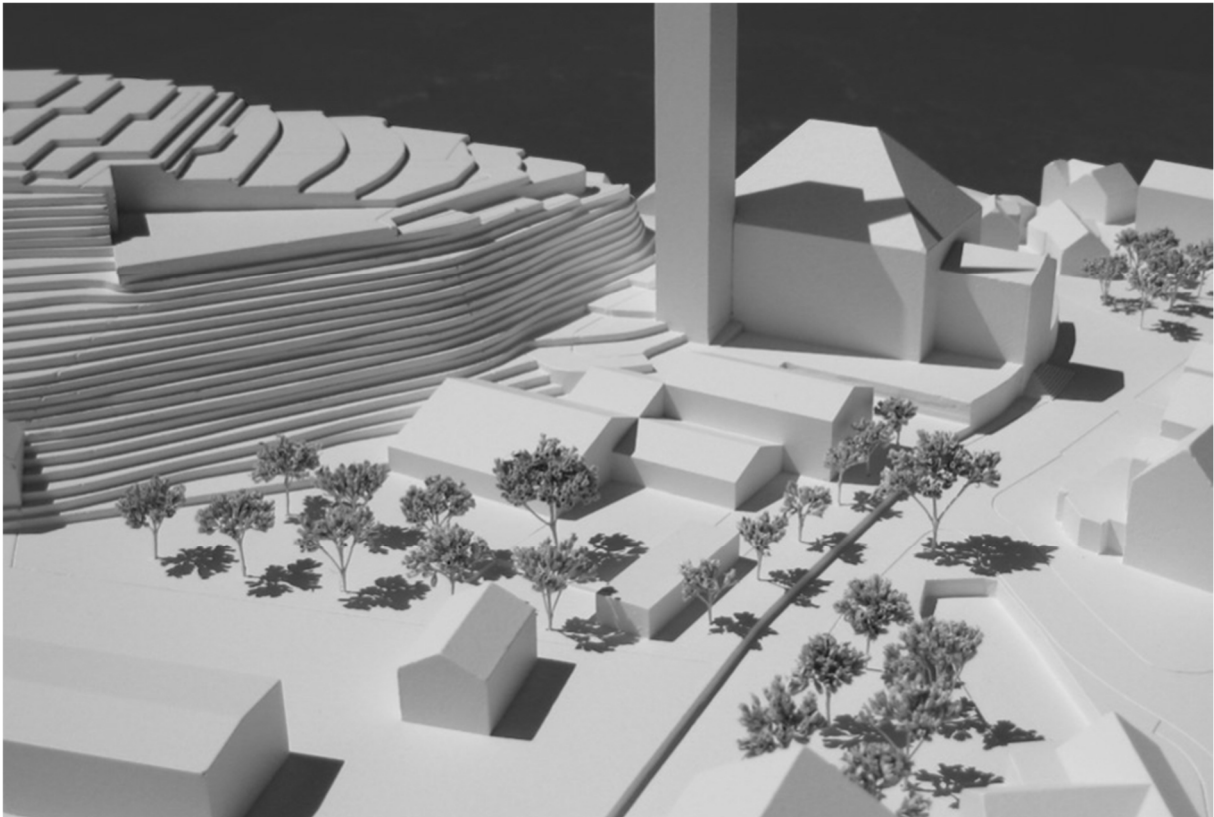
Category	Room	Fläche	Struktur
Kultur nach DIN 18181	Großer Saal	100,00	100,00
	Kleiner Saal	50,00	50,00
	Küche	10,00	10,00
	Kaffe	10,00	10,00
	Kleiner Saal	50,00	50,00
Funktionsräume	Küche	10,00	10,00
	Kaffe	10,00	10,00
	Kleiner Saal	50,00	50,00
	Großer Saal	100,00	100,00
	Kleiner Saal	50,00	50,00
Organisation	Küche	10,00	10,00
	Kaffe	10,00	10,00
	Kleiner Saal	50,00	50,00
	Großer Saal	100,00	100,00
	Kleiner Saal	50,00	50,00

CIVITATEM VITA
Stadtentwicklungsgesellschaft Kirchheimbühlach/Deits

7.4 Ohne Rang: balance / Berger+Partner AG

Oberstüdtlistrasse 7, 9470 Buchs

Mitarbeit: Rolf Berger, Tomasz Walecki, Roger Wülfing, Jonathan Nägele, Mischa Büchel



Das neue Kirchgemeindehaus nimmt Bezug zur feinkörnigen, historischen Dorfstruktur westseitig der Kirche. Die auch in der Platzierung des Volumens gesuchte Nähe am Fuss des Kirchhügels ermöglicht eine gute, übersichtliche Verbindung des Neubaus zur Kirche. Diese Nähe bedingt allerdings eine mehrfache Staffelung des Gebäudes. Im Grundriss wird diese mit einer im Prinzip geschickten Anordnung der Räume aufgenommen. Die vom zentralen Foyer abgetrennte Cafeteria sowie der Bandraum als Erweiterung des grossen Mehrzweckraums vorgeschlagen, vermögen beide in ihren Proportionen nicht zu überzeugen. Zwischen Neubau und Stützmauer des Friedhofzugangs ergeben sich zufällig wirkende Resträume. Die schöne Idee der Anordnung aller Nutzungen unter einem Dach wird durch die gesuchte Anpassung an den Massstab der umgebenden Bauten mittels Gliederung in vier Satteldächer geschwächt.

Der Zugang zum Haus erfolgt von einem gut proportionierten Vorplatz mit Pergola und Wasserbecken aus, der sich schön zum Obstgarten hin öffnet, aber durch die östliche Lage keine Verbindung zur Kirche herstellen kann. Nicht zu überzeugen vermag der Zugang ab der Kirchgasse zwischen der sehr zentralen Parkierung hindurch. Die abgestellten Fahrzeuge und der Nebenbau für Velos und Geräte sowie die geschlossenen Stirnfassaden beeinträchtigen die erwünschte Öffentlichkeit des Kirchgemeindehauses wesentlich.

Ein vom Kirchgemeindehaus unabhängiger behindertengerechter Zugang zur Kirche wird mittels massiver baulicher Massnahmen in der Stützmauer vorgeschlagen. Das Projekt ist nur durch Umlegung des eingedolten Gewässers realisierbar.

Eine klare Struktur, aufgebaut auf einem flexiblen Raster lässt wirtschaftlich vertretbare Erstellungskosten erwarten, obwohl das Volumen etwas über dem Mittel aller Vorschläge liegt. Schwächen in der Umsetzung der funktionalen Nutzungsanforderungen entsprechen nicht dem hohen Gestaltungswillen des Projektes.



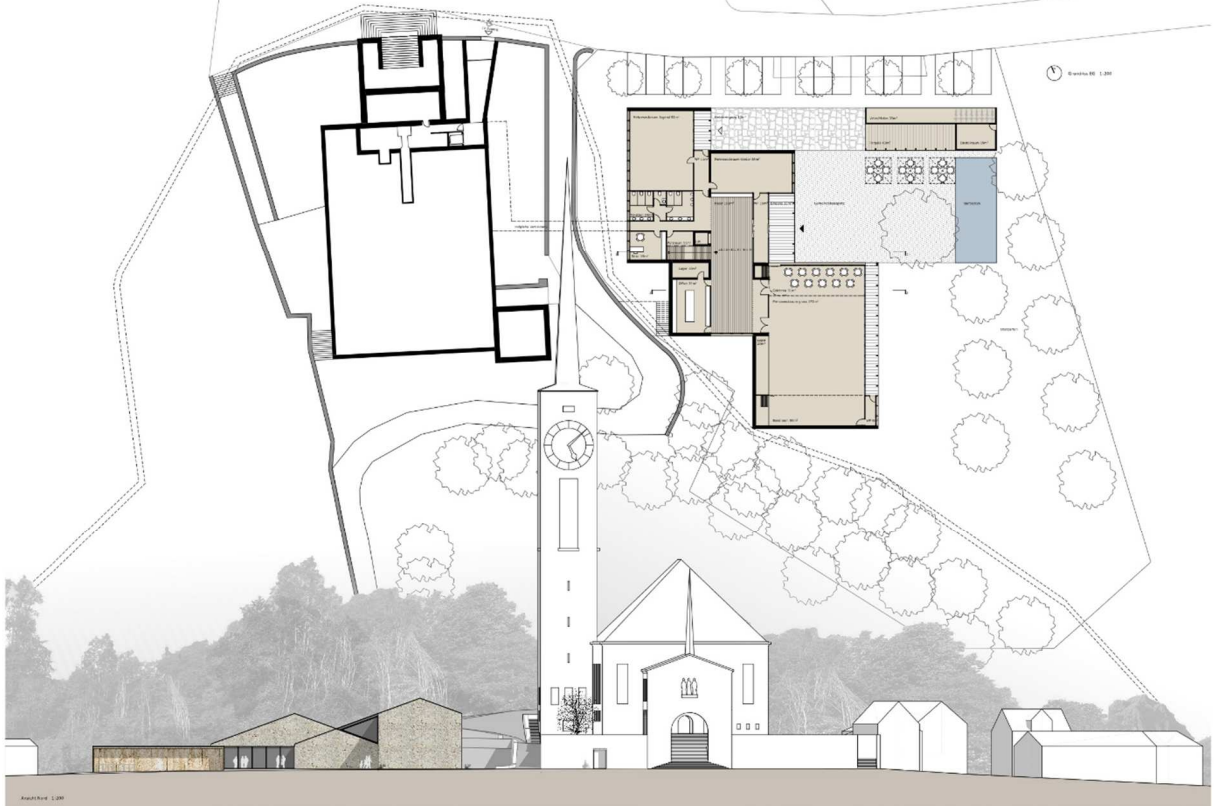
Bestandssituation: Das bestehende Kirchgemeindehaus in Buchs ist ein dreigeschossiges Gebäude, das im Jahr 1970 erbaut wurde. Es besteht aus einem Kirchsaal, einem Gemeindeforum, einem Pfarrbüro und einem Pfarrhaus. Die Kirche selbst ist ein neogotisches Gebäude, das im Jahr 1880 erbaut wurde.

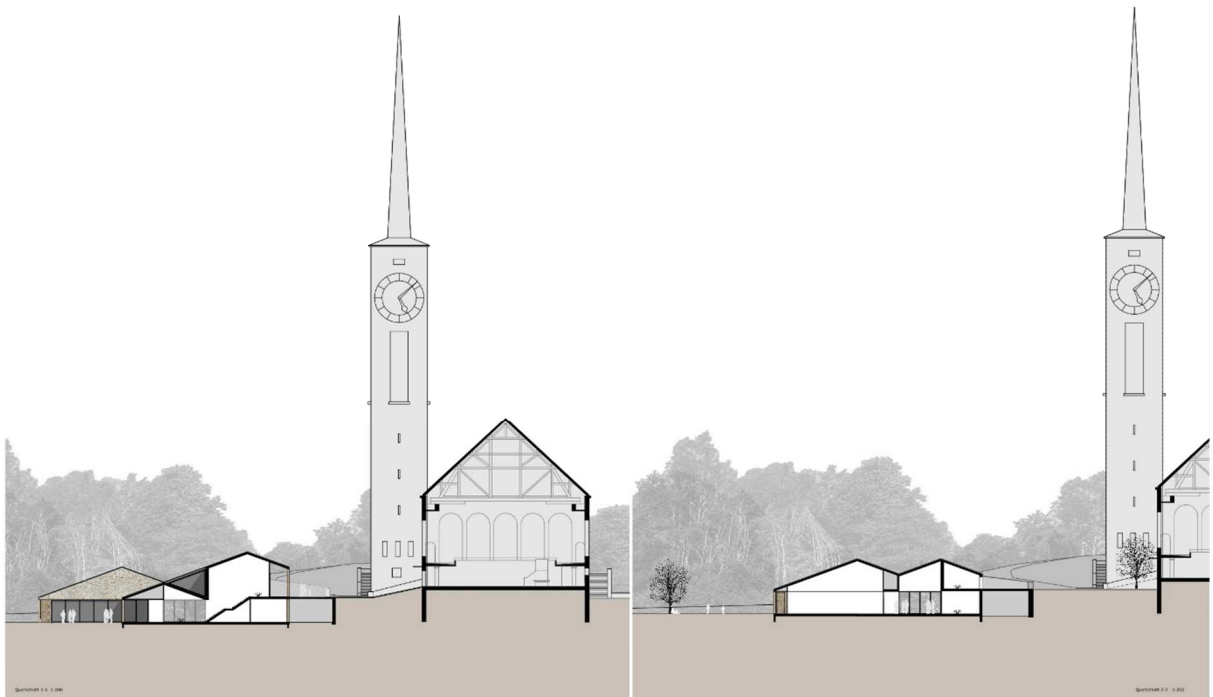
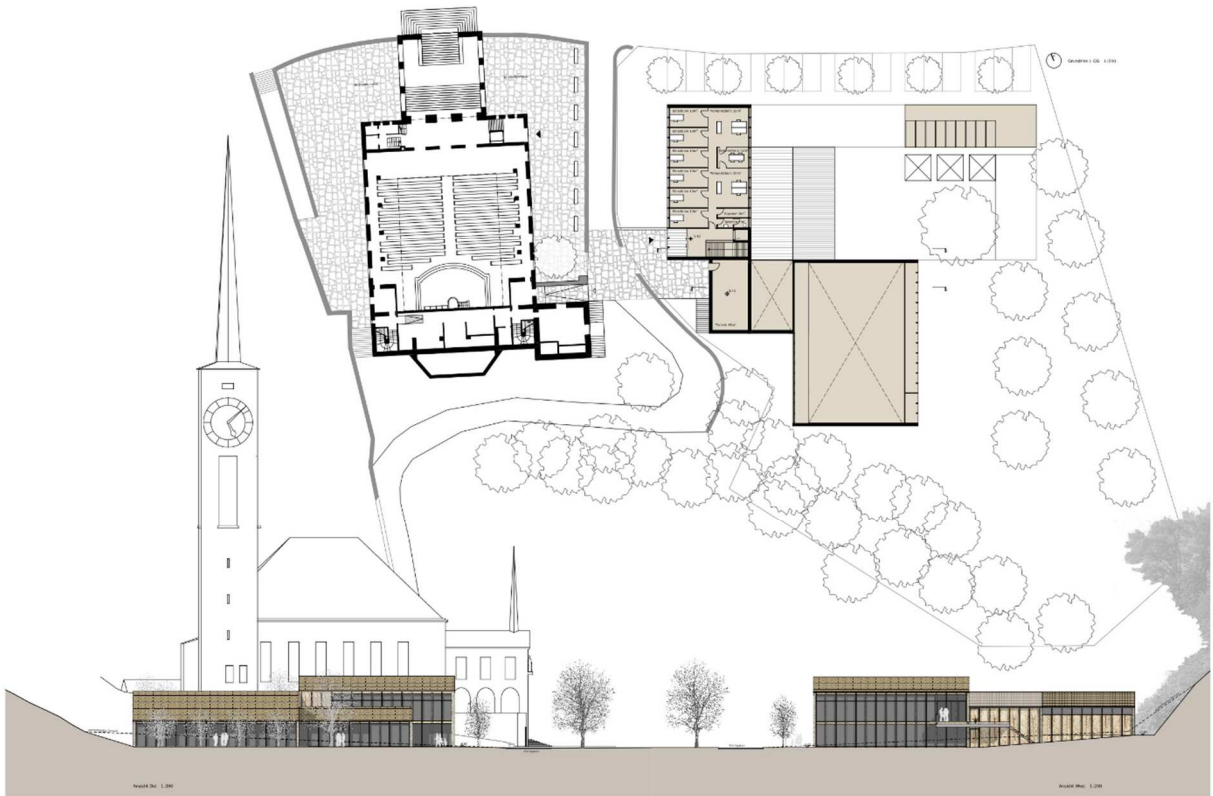
Problematik: Das bestehende Kirchgemeindehaus ist funktional überfordert und entspricht nicht den Anforderungen an ein modernes Gemeindehaus. Insbesondere sind die räumlichen Voraussetzungen für eine flexible Nutzung des Kirchsaals nicht gegeben.

Maßnahmen: Die Kirche soll als zentraler Ort der Gemeinde erhalten werden. Der Kirchsaal soll in einen multifunktionalen Raum umgewandelt werden, der sowohl für Gottesdienste als auch für soziale Aktivitäten genutzt werden kann.

Architektonischer Ansatz: Die Kirche soll als zentraler Ort der Gemeinde erhalten werden. Der Kirchsaal soll in einen multifunktionalen Raum umgewandelt werden, der sowohl für Gottesdienste als auch für soziale Aktivitäten genutzt werden kann.

Umsetzung: Die Kirche soll als zentraler Ort der Gemeinde erhalten werden. Der Kirchsaal soll in einen multifunktionalen Raum umgewandelt werden, der sowohl für Gottesdienste als auch für soziale Aktivitäten genutzt werden kann.

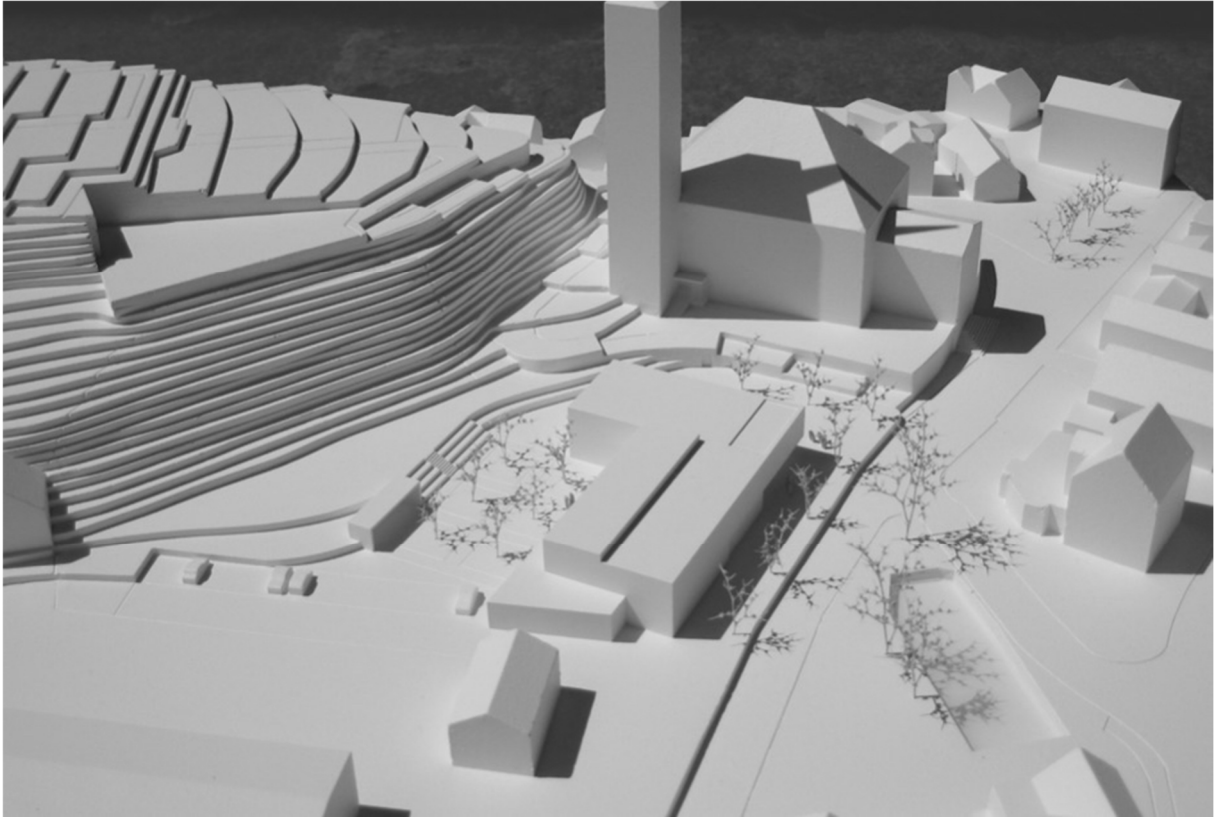




7.5 Ohne Rang: Durchbligg / Schlegel+Hofer AG

Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs

Mitarbeit: René Schlegel, Walter Schlegel, Fritz Hofer



Der winkelförmige Neubau versteht sich als Strassenraum definierende Ergänzung der Kirchgasse und schliesst den Bereich mit dem Traubenweiher ab. Durch das Abrücken vom Kirchhügel entsteht ein gut dimensionierter, zwischen den Bauten vermittelnder Aussenraum, der als Vorplatz zum Gebäude gut zugänglich ist, als Aussenbereich zum Saal genutzt werden kann und eine schöne Sicht zur Kirche erlaubt. Die südliche Gartenanlage beharrt auf der strengen Geometrie des Neubaus und verpasst so den Dialog mit den organischen Formen des Friedhofhügels.

Ein gedeckter, überhoher Bereich mit grossem Oberlicht führt ins zentrale, eingeschossige Foyer, das die verschiedenen Raumbereiche auf einfache und übersichtliche Art erschliesst. Der grosse Mehrzweckraum bietet verschiedene Ausblicke ins Freie, die Anbindung ans Foyer dürfte offener sein. Das Office ist betrieblich gut platziert, verbaut aber die Anbindung an den Garten etwas. Die Geschosse des Ostflügels sind mit zwei nahe bei einander liegenden Treppen erschlossen, bedingt durch den erwünschten separaten Zugang zu Jugend- und Bandraum. Für das Untergeschoss ist dies aufwendig und nicht notwendig. Die räumliche Nähe von Büros und Jugendraum im Obergeschoss könnte schwierig sein.

Die Überhöhung beim Eingang, beim Stuhl- und Tischmagazin sowie die aufwendige Erschliessung schlagen sich im Volumen des Neubaus nieder, das erheblich über dem Mittel der Projekte liegt. Die Parkierung ist pragmatisch, aber sehr schematisch und ohne gestalterische Einbindung gelöst, die angedachte Erweiterung auf dem benachbarten Grundstück wäre bei entsprechendem Willen zur Zusammenarbeit sinnvoll. Der Anbau für Velos und Gartengeräte ist gut gelegen, das abgeschrägte Volumen wirkt fremd.

Eine behindertengerechte Erschliessung der Kirche wird unaufdringlich, vom hinteren Kirchplatz aus mit Tunnel und Lift zum seitlichen Turmeingang hin vorgeschlagen.

Es bleibt offen, wie weit der architektonische Ausdruck von 'Durchbligg' der Nutzung als öffentliches Begegnungszentrum entspricht.



"Durchblüte"

Erläuterungsbuch:
 Die Grundlage der Vorstudie bilden die Bauverträge für den öffentlichen Gemeindebau SG (Problemlösung, keine Grundstücke) vom 19. März 2014. Der Gemeindebau Buchs SG ist ein kommunales Unternehmen. Die zu bebauende Grundfläche liegt in der Zone G (öffentliche Bauten und Anlagen). Die an der Kirchgassee bestehenden vier unregelmäßigen Parzellen sind zu bebauen.

Der neue 2-geschossige Baukörper bildet den räumlichen Abschluss zur Kirchgassee und ist mit einem breiten, überdachten Gang gegenüber der bestehenden Kirche in die bestehende Bebauung der markantesten Gebäude ein.
 Die Grundzüge des Projekts sind: ein breiter, überdachter Gang, ein markanter Eingangsbereich und ein nach Nord-Osten zur bestehenden Kirche hin orientierter, der zentrale, überdachte Zugang ist die Besonderheit des neuen "Dorf" an.

Auf der Nord-Ost-Seite, direkt vor dem neuen Mehrzweckbau, entsteht ein großzügiger, überdachter, überdachter (überdachte) Gang, der die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neue, unregelmäßige, überdachte Bebauung (neue Kirche) zur bestehenden Kirche. Durch diesen überdachten Zugang werden keine bestehenden Gebäude überflutet.

Der gesamte Komplex besteht aus 770 Quadratmetern und einem Grundriss, der im Gegensatz zu den bestehenden Gebäuden, die hier für die öffentliche Nutzung (Markant) vorgesehen sind, ein Problem im Vergleich zu den bestehenden Gebäuden ist, in der Gestaltung ist es ein Liniennetz, das die neuen Gebäude verbindet.

Im Projektbereich befindet sich das Feuer, das grüne Markantbauwerk, das durch die Gebäude, die diese Gebäude verbinden, das bestehende, das bestehende Gebäude (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet.

Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet.

Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet.

Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet. Die bestehende Bebauung (Markant) überbrückt und die neuen Gebäude (neue Kirche) verbindet.

Studienauftrag Neubau Kirchgemeindehaus evang. Kirchgemeinde Buchs SG
 Grundriss ERDGESCHOSS / SITUATION Mst. 1:500



Studienauftrag Neubau Kirchgemeindehaus evang. Kirchgemeinde Buchs SG
 Grundriss ERDGESCHOSS / SITUATION Mst. 1:200

